

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn). Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg. — Millimeterzeile im Textteil 1 Pfg. Nachschaltstelle A Preisliste 8 Briefgebühren 20 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver Kirchstraße 5, Wilhelm Bräun jr. — Schalksmühle Hermann Wippenhof — Oberdrügge: Robert Wafferschlager — Rierspe: Bahnhof Fritz Beder — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Richter.

Nr 273

Dienstag, den 23. November 1937

2. Jahrgang

Drei neue Weltrekorde für Deutschland

Ein Heinkel-Flugzeug erobert sie - 504,09 Stundenkilometer mit 1000 kg Nutzlast - Der Glückwunsch Görings

Berlin, 22. Nov. Nachdem erst vor wenigen Tagen ein Messerschmitt-Flugzeug der Bayerischen Flugzeugwerke den Geschwindigkeitsweltrekord für Landflugzeuge mit 611 Std.-Klm. in deutschen Besitz gebracht hat, konnte die deutsche Luftfahrt erneut einen stolzen Erfolg erringen.

Die Heinkel-Flugzeugwerke griffen am Montag mit einer zweimotorigen Landmaschine die Geschwindigkeitsrekorde über die 1000-Klm.-Strecke erfolgreich an. Unter Führung von Flugkapitän Ritsche, dem Chefpiloten der Heinkelwerke, und Flugzeugführer Dieterle legte das Flugzeug, welches mit zwei Daimler-Benz-Motoren DB 600 ausgerüstet ist, mit einer Nutzlast von 1000 Kgm. die für den Rekordflug festgelegte Strecke Hamburg—Stolz—Hamburg in einer Zeit von 1.58 Stunden zurück und erzielte damit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 504,09 Std.-Klm. Mit dieser Leistung fielen gleichzeitig drei Weltrekorde an Deutschland; denn die ausgezeichnete Leistung des mit 1000 Kgm. Nutzlast beladenen Heinkel-Flugzeuges verbesserte mit diesem Flug auch die bestehenden Rekorde für den Flug mit 500 Kgm. Nutzlast sowie ohne Nutzlast.

Drei Tatsachen zeichnen den neuen deutschen Weltrekord besonders aus. Einmal, daß das Heinkel-Flugzeug mit 1000 Kgm. Nutzlast über die 1000-Klm.-Strecke noch wesentlich schneller war als der bisherige Rekordhalter über die gleiche Strecke ohne jede Nutzlast, zweitens, daß es sich nicht um eine Unterbietung verhältnismäßig alter Rekorde handelt, sondern daß diese erst in jüngster Zeit aufgestellt wurden und schließlich, daß mit diesem Fluge eine sehr erhebliche Steigerung erreicht wurde.

Die bisherigen Rekorde über 1000 Klm. mit 500 und 1000 Kgm. Nutzlast wurden erst im Juli dieses Jahres von Bruno Mussolini, dem Sohn des Duce, und Colonel Viseo auf einer dreimotorigen Savoy-Marchetti S 79 mit einem Stundenumschnitt von 423 Klm. erzielt. Diese Leistung wurde durch das Heinkel-Flugzeug um 81 Klm. je Stunde überboten. Den Rekord über 1000 Klm. ohne Nutzlast hielt seit April dieses Jahres der Italiener Niclot auf der zweimotorigen Breda 88 mit 475 Std.-Klm. Selbst dieser Rekord wurde um nicht weniger als 29 Klm. verbessert.

Der Rekordflug und seine Vorbereitungen gingen unter Aufsicht der von der Fédération Aéronautique Internationale vereinigten Sportzeugen des Aeroklubs von Deutschland vorstatten. Die internationalen Bestimmungen schreiben die Durchführung des Fluges in geschlossener Bahn vor, d. h. Anfliegen eines auf der Strecke liegenden Punktes und Rückkehr zum Ausgangspunkt. Damit wird eine Erhöhung der Geschwindigkeit durch Windeinfluss ausgeschlossen.

Die Strecke, die von Hamburg über Schwerin in Mecklenburg und die Swinemünder Bucht in Pommern führte, wurde vom Reichsamt für Ländesaufnahmen vermessen.

Nachdem die auf dem Startplatz versammelten Oberbefehlshaber die Uebereinstimmung des Flugplans mit den Bedingungen geprüft und den in Form von eingetauchten Blei mitgeführten Ballast plombiert hatten, erfolgte um 12.03 Uhr der Start. Als aus Stolz die Meldung eintraf, daß die Maschine die Wendemarke vorschriftsmäßig überflogen und zum Rückflug gewendet habe, steigerte sich die Spannung auf dem Hamburger Flugplatz mit jeder Minute, bis schließlich ein fernes Brummen die glückliche Rückkehr der Maschine anzeigte. Mit rasender Geschwindigkeit überflog sie nach einer Flugzeit von 1.58,5 Stunden die Ziellinie.

Die erfolgten Leistungen wurden sofort durch den Aeroklub von Deutschland der F.A.S. zur Anerkennung gemeldet, die in kurzer Zeit erfolgen dürfte, da alle erforderlichen Bedingungen für die Anerkennung der Leistung als internationale Rekorde erfüllt wurden.

Der Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Göring, hat den Heinkel-Werken und Daimler-Benz folgende Anerkennung für ihre ausgezeichnete Leistung zugehen lassen: „Zu dem stolzen Erfolg, den Sie und ihre Mitarbeiter durch Ihre zielbewusste und gründliche Ent-

wicklungsarbeit errungen haben, beglückwünsche ich Sie aufs herzlichste. Sie haben mit der Erringung der neuen drei Weltrekorde sich um die Geltung der deutschen Luftfahrt in hervorragender Weise verdient gemacht. Ich spreche Ihnen und Ihrer Gefolgschaft meine besondere Anerkennung für diese Leistung aus.“

Der Führer besuchte am Montagvormittag in Augsburg die Bayerischen Flugzeugwerke und beauftragte dabei u. a. die Messerschmitt-Maschine, die kürzlich mit einem Mercedes-Benz-Motor einen Geschwindigkeits-Weltrekord für Landflugzeuge aufgestellt hat.



Trauerfeier für Segelflieger Martens.

Auf dem Frankfurter Hauptfriedhof fand am Sonntag die Einäscherung des bei dem Flugzeugunglück bei Ostende ums Leben gekommenen Segelfliegers Diplomingenieur Arthur Martens statt. Vertreter der Partei, Wehrmacht, des Flugwesens und anderer Organisationen nahmen daran teil. Unser Bild zeigt den Sarg unter einem Segelflugzeug während der Trauerfeier. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Menschenmuggelbüros in der Schweiz

Kommunismus bedeutet Sammlung von Kanonensutter - Aus Spanien zurückgekehrte Opfer packen aus

Zürich, 22. Nov. Zu den in den letzten Wochen erfolgten Verhaftungen von Funktionären der kommunistischen Partei in der Schweiz wegen Anwerbung von Freiwilligen für Sowjetpanien war von kommunistischer Seite rundweg in Abrede gestellt worden, daß die Partei als solche eine Werbezentrale unterhalte. Nach einer Mitteilung des Untersuchungsrichters des Militärgerichtes in Zürich, Hauptmann Gloor, bestritten die dorthin Untersuchungsergebnisse aber voll und ganz die gegenüber den Kommunisten erhobenen Anschuldigungen.

Schon Ende Oktober 1936 wurde trotz des Verbotes des Bundesrates, an den Feindseligkeiten in Spanien teilzunehmen, von der kommunistischen Partei eine Organisation von Anwerbestellen geschaffen.

Als Organisatoren des gemeinen Menschenhandels betätigten sich die Funktionäre der kommunistischen Internationale Edgar Woog alias Stirner und der schweizerische Parteileitende Karl Hofmaier. An sämtlichen Orten führten automatisch die dortigen Parteileitenden die Anwerbungen durch. Im Dezember 1936 wurde ein Teil der Organisation aufgedeckt und im April d. J. deswegen eine Reihe von Angeklagten vom Divisionsgericht Ba verurteilt.

Die Zentrale des kommunistischen Menschenmuggels konnte damals noch nicht ermittelt werden. Im Spätsommer d. J. lebte die Aktion zur Beschaffung von Kanonensutter wieder auf. Die Leitung lag von da an in den Händen des Mitgliedes des Zentralkomitees Hans Anderfuhrer. Dieser soll in einem Gespräch selbst zugegeben haben, daß er im Laufe von drei Wochen 30 Leute ins Verderben schickte.

Auch 8 Memelländer freigekommen

Strafverlaß für politische Gefangene in Litauen

Kowno, 22. Nov. Der litauische Staatspräsident hat aus Anlaß des 19. Jahrestages der litauischen Armee, der am 23. November begangen wird, einer Anzahl politischer Gefangener, die von dem Kriegsgericht verurteilt worden waren, die Strafe erlassen. Darunter befinden sich auch acht Memelländer, die in dem großen Kriegsgerichtsprozeß des Jahres 1935 zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden waren. Von den seinerzeit insgesamt 87 verurteilten Memelländern verbleiben nun noch 16 in den Gefängnissen.

Großzügige Ausgestaltung des Betriebsports

In über 100 Betrieben der erste Spatenstich zu Sportanlagen

Berlin, 22. Nov. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley, und der Reichsportführer von Tschammer und Osten sprechen auf einer Rundgebung am 26. November anlässlich des ersten Spatenstiches zu einer Betriebs-sportanlage im Deutschen Verlag, Hochhaus Tempelhof. Zur gleichen Zeit finden Parallelsportanlagen in den einzelnen Gauen statt. Insgesamt werden im Reich bei dieser vom Sportamt der NSG „Kraft durch Freude“ organisierten Veranstaltung in weit über 100 Betrieben die ersten Spatenstiche zu Sportplätzen, Schwimmbädern, Regelparkanlagen, Schießständen, Grundsteinlegungen von Turnhallen, Hallenbädern und die Uebergabe der bereits fertiggestellten Anlagen an die Gefolgschaften durchgeführt.

Bei dem gewaltigen Tempo, mit dem sich der Betriebsport in der kurzen Zeitspanne seit seiner feierlichen Proklamation am 30. Juni 1937 durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und den Reichsportführer von Tschammer und Osten entwickelt hat, war es notwendig, daß die Betriebe mit einem großzügigen Uebungsstättenbauprogramm Schritt halten mußten. Die Anlagen entstehen in Gemeinschaftsarbeit, d. h. die Betriebsführung stellt das Gelände — wenn möglich in unmittelbarer Nähe des Werkes — und die Baumaterialien zur Verfügung, während die Gefolgschaft unter sachkundiger Leitung in freiwilligen Uebungsstunden ihre eigenen Anlagen baut.

Was jagt der Dean von Canterbury dazu?

43 000 Geistliche in Sowjetrußland „liquidiert“

Warschau, 21. Nov. Die Warschauer katholische Presseagentur bringt eine Meldung aus Moskau, die einen wirkungsvollen Kommentar zu der Reise des Deans von Canterbury nach Sowjetrußland und dem sowjetfreundlichen Verhalten anderer Priester darstellt.

Die katholische Agentur berichtet, daß in der Sowjetunion bis zur ersten Hälfte des Jahres 1936 insgesamt 42 800 orthodoxe Geistliche „liquidiert“ worden seien. Sie seien zum Teil erschossen, zum Teil in den Zwangsarbeitslagern in Sibirien dem sicheren Tode ausgeliefert worden.

Von den 200 evangelischen Pastoren, die im Jahre 1917 in Rußland tätig gewesen seien, seien heute nur noch vier am Leben. Von den 810 Geistlichen und acht Bischöfen der römisch-katholischen Kirche, die einstmalig im zaristischen Rußland ihr Amt ausübten, gebe es nur noch zehn. Alle übrigen hätten das Schicksal der meisten Geistlichen der anderen Kirchen geteilt. Allein im Jahre 1936 seien 800 Geistliche gefangenengelegt worden, von denen nachweislich 102 erschossen worden seien. Die übrigen seien verschickt worden.

Reislose Ausrottung der Bischöfe und Metropoliten

Was „Joweltija“ verrät

Moskau, 22. Nov. In einem der üblichen antireligiösen Hefenartikel erwähnt „Joweltija“ beiläufig, daß neuerdings wieder zahlreiche Bischöfe der orthodoxen Kirche in der Sowjetunion verhaftet worden sind. Die Schwere der gegen die Bischöfe erhobenen Anklagen wie Hochverrat, Spionage, staatsfeindliche Uebertreue, terroristische Akte usw., lassen keinen Zweifel an deren Schicksal bestehen. Das kommunistische Blatt nennt jedoch nicht die vollen Namen, sondern nur deren ersten Buchstaben, so zum Beispiel den Bischof D., Moskau, die Bischöfe T. und S. Sibirien, Erzbischof P., Twer, Bischof S., Woronesch, und eine ganze „Gruppe von Metropoliten und Bischöfen in der Ukraine“, welche der Agitation für einen autonomen ukrainischen Staat beschuldigt werden.

Ein energischer Gouverneur

Truppen gegen Sektierer mobilisiert

Newport, 22. Nov. Der Gouverneur des Staates Ohio, Daven, hat sich zu einer energischen Bekämpfung der Sektierer-Mannie entschlossen. Er hat sofort nach den ersten Meldungen, wonach Sektierer den Betrieb der großen Autoreifenfabrik Goodyear Tire Rubber u. Co. in Akron völlig stillzulegen drohten, 2000 Mann Nationalgarde mobilisiert. Diese Maßnahmen verfehlte ihre Wirkung nicht. 600 Mann, die einen großen Teil des Werkes besetzt hielten, räumten daraufhin ihre Streikposition.

Missionsbischof entführt und ermordet

Von chinesischen Banditen

Amsterdam, 22. Nov. Aus China eingegangenen Berichten zufolge ist der Missionsbischof und apostolische Vikar von Tscheng Tsching Tsu, Monsignore Francisco Schraven, durch chinesische Banditen ermordet worden. Der Bischof war am 9. Oktober, am Tage nach der Befreiung Tscheng Tsching Tsu durch die Japaner, mit mehreren Geistlichen von chinesischen Banditen entführt worden. Seit einiger Zeit fehlte jede Nachricht über sein Schicksal, bis jetzt die Mitteilung über seine Ermordung erfolgte.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 22. November, 10 Uhr.

Weiterhin kalt.

Über die im starken Zusammenfallen befindliche Kaltluft schieben sich von SW. her von Zeit zu Zeit mildere Luftmassen, die wohl dichtere Bewölkung verursachen werden, es wird aber im ganzen trocken bleiben. Die nächtliche Ausstrahlung begünstigt das Absinken der Temperaturen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, den 23. November: Bei schwachen Winden zeitweise stärkere Bewölkung. Im Bergland kann es zu geringen Niederschlägen kommen, sonst aber trocken. Temperaturen in der Nacht unter dem Gefrierpunkt, stellenweise bis -5 Grad.

Mittwoch, den 24. November: Keine Temperaturänderung, aber wieder Übergang zu Unbeständigkeit. Südliche Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Nicht bestimmt.

Halver

Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift.

Zur Teilnahme an dem großen Reichsleistungsschreiben der DAF haben sich bereits eine Anzahl Kurzschriftler unseres Gebietes gemeldet. In Halver wird das Leistungsschreiben durch die Kurzschrift-Übungsgemeinschaft der DAF in der Volksschule durchgeführt. Die Mindestleistungsschreibgeschwindigkeit ist auf 60 Silben festgesetzt, jedoch auch Anfängern die Teilnahme ermöglicht. Die Beteiligung ist kostenlos und wird über jede brauchbare Arbeit eine Leistungsbescheinigung ausgestellt. Kurzschriftler, die ihre Anmeldung zur Teilnahme am Reichsleistungsschreiben noch nicht gegeben haben, wollen sich spätestens am Freitagabend in der Volksschule bei den betr. Leitern melden. Kein Kurzschriftler unseres Gebietes darf bei diesem großen Kurzschrift-Wettbewerb der DAF fehlen. Geschlossen wollen alle mitmachen und den Willen zur Leistung und zur Leistungssteigerung zum Ausdruck bringen.

Filme der Landesbauernschaft.

Kampf ums Brot — Kampf dem Verderb — die unangenehme Not vertriehener Bauern — war der Inhalt der Filme, welche die Landesbauernschaft gestern nachmittag in der Fuhrl zeigte. In prachtvollen Naturaufnahmen rollen die Bilder von der Landgewinnung aus Döblich, aus Moorhoden, und aus angelegenen Schlick am Meeresstrand ab. Der Einsatz des Arbeitsdienstes und die schönen Ergebnisse in neu gewonnenen, reifen, fruchttragenden Feldern, und in sauberen, neuen Dörfern trat zutage. Der zweite Film führte in einen Großstadthaus und führte in recht unterhaltender Weise unter dem Titel „Einmal, die Schmugglerbraut und der verborgene Millionenchat“, zu dem Schatz im Mülleimer, der wirkliche Millionen dem Verderben preisgibt. Ortsbauernführer Schröder, Schröders-Herzog begrüßte die Erschienenen, sein Bedauern darüber ausprechend, daß der Besuch ein verhältnismäßig so schwacher sei. Bezugnehmend auf die bereits gesehenen Filme wies er auf den nun noch kommenden Film von der Bauernnot hin. Dieser, welcher in Mufden spielte, zeigte dann auch in eindrucksvollen und erschütternden Bildern die Not der heimatlos gewordenen, den Kampf um einen Krug Wasser, und die zahllosen furchtbaren Begleitererzählungen, die solche gewaltigen Umstände im Gefolge haben. Die Filme hinterließen einen tiefen Eindruck, und es ist bedauerlich, daß nicht noch viel mehr Besucher da waren.

„Unter heißem Himmel“

Zum neuen Film in den Lichtspielen Karlschöe.

Unter der Spielleitung von Gustav Ucicky wurde der neue Hans-Albers-Film „Unter heißem Himmel“ in Griechenland und Neubabelsberg gedreht. In wenigen Monaten entsteht ein Werk, für dessen Idee und Drehbuch Gerhard Menzel verantwortlich zeichnet.

Hans Albers selbst spielt einen Kapitän, der aus Treue zu seinem besten Freund, dem schwer erkrankten Schiffsingenieur Groppi, gegen das Gesetz der Quarantäne verstößt und sein Patent verliert. Um die Freundin seines Ingenieurs und deren Kind vor dem Elend zu bewahren, nimmt er das Angebot des Konsuls Calza an, einen Dampfer mit Fracht und Passagieren nach Ägypten zu führen. Die Ereignisse auf diesem Dampfer sind das eigentliche Thema des Films, der in die Geheimnisse und Methoden levantinischer Revolutionäre und Waffenschmiede hineinschaut. Er gibt Hans Albers als Kapitän Kellersperg ausgiebige Gelegenheit, seine bekannten schauspielerischen Fähigkeiten zu zeigen. Aber auch die Menschen um ihn herum sind von Menzel mit feinsten Farben, jeder in seiner besonderen Eigenart geschildert worden.

Rosa Ferragas etwa, die Freundin des Schiffsingenieurs, ist eine Wienerin, die unbedingt von ihrer schauspielerischen Berufung überzeugt ist, obwohl sie im Grunde viel mehr die Eigenschaft hat, einen einzelnen Menschen glücklich zu machen. Kellersperg verliebt sich in sie und rettet sie gerade noch im letzten Augenblick vor den Nachstellungen des Konsuls Calza, der von Menzel mit allen Feinheiten eines levantinischen Schurken im Gewande des adligen Wiedemanns ausgearbeitet wurde. Lotte Lang, die man von München und

Kameradschaftliches Beisammensein der Feuerwehrr des Amtes Kierspe

Die beiden Löschhalszüge der Amtsfeuerwehr Kierspe hatten sich am Sonnabend, dem 20. d. Mts. im Berliner Hof zu einer Dienstversammlung mit kameradschaftlichem Zusammenkommen eingefunden, um im engeren Kreise von Wehrführer Heinrich Plate Abschied zu nehmen. Der infolge der gesetzlich vorgeschriebenen Altersgrenze sein Amt zur Verfügung stellen mußte. Der Hauptteil des Abends stand der Unterrichtung der Wehrmänner über den zivilen Luftschutz zur Verfügung.

Nachdem der Abend von dem kom. Amtswehrrührer Wilhelm Plate mit herzlichen Worten der Begrüßung eröffnet worden war, wurde dem stellv. Gemeindegruppenführer des Reichsluftschutzbundes Knieper das Wort zu seinen Ausführungen „Luftschutz und Luftschutzbienpflicht“ erteilt. Der Redner verbreitete sich über die Organisation des Luftschutzes und stellte besonders heraus, daß ziviler Luftschutz und Selbstschutz nicht dasselbe sei, sondern der zivile Luftschutz mehrere einzelne gleich wichtige Gliederungen umfaßt, die von jedem Amtsbürger oder jeder Selbstschutzkraft des zivilen Luftschutzes sowie von jedem Deutschen, der an besonderer Stelle im Staatsleben oder der Partei steht, genau auseinander gehalten werden müssen. Die Feuerwehrmänner, die als Teil des zivilen Selbstschutzes auch Amtsbürger und Selbstschutzkräfte sind, müssen besonders über alle Fragen des zivilen Luftschutzes unterrichtet sein. Er ging dann zu den Pflichten und den Rechten der einzelnen Luftschutzgliederungen über und stellte fest, daß durch das Gesetz und die ergangenen Durchführungsverordnungen die Arbeitsgebiete genau umrissen und damit auch für jeden die Teilnahme an der Luftschutzarbeit als zivile Landesverteidigungspflicht sei. Der Redner begrüßte die Kameraden der Feuerwehrr als Mitarbeiter im Luftschutz und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch das Verhältnis zwischen Feuerwehrr und Reichsluftschutzbund weiterhin so freundschaftlich bestehen bleiben möge. Er schloß seine Ausführungen mit dem Appell an Alle, die gesamte Luftschutzarbeit als gemein-

same Arbeit der deutschen Schicksalsgemeinschaft zur Erhaltung unserer Heimat nach Anweisung unserer Regierung vorzubereiten und durchzuführen.

Anschließend nahm der kom. Wehrrührer Wilhelm Plate das Wort und konnte den jetzt anwesenden Kameraden, auch weiterhin seinem Nachfolger und damit der Feuerwehrr die Treue zu halten. Der anwesende Ortsgruppenleiter Brandmeister Ewald Plate gab einige Erläuterungen zum Feuerwehrrdienst bekannt, und stellte als Vorbild der freiwilligen Arbeit zur Erhaltung und Förderung unseres deutschen Vaterlandes den Führer Adolf Hitler hin, der nur an sein Volk und sein Vaterland denke.

Zum Schluß des Abends dankte der Wehrrührer dem Redner des Abends für seinen Vortrag und gab zum Ausdruck, daß das Verhältnis zum Reichsluftschutzbund immer ein gutes bleiben würde, da wir alle zusammen in der großen Aufgabe des zivilen Luftschutzes zusammenarbeiten müßten. In kameradschaftlicher Geselligkeit blieb man noch einige Stunden zusammen.

Dieser Abend hat das Band der Kameradschaft innerhalb der Feuerwehrr weiterhin gestärkt und soll den Außenstehenden zeigen, daß die Kameraden der Feuerwehrr immer zusammenhalten, einer für Alle und Alle für Einen. Wenn auch heute noch Volksgenossen die Feuerwehrrarbeit als eine besondere Arbeit ansehen wollen und die Mitarbeit durch Vergabe eines kleinen Scherfens ablehnen, wird doch freudig unter Einzug der ganzen Person die Arbeit weiterhin im Sinne der Volksgemeinschaft für unser Führer und unser Volk von den Kameraden der Feuerwehrr gerne getan. (s.)

ationsleiter W. Köhler hielt einen Vortrag: „Vorgeschichte“. Am 26. d. Mts. findet eine öffentliche Versammlung der NSDAP um 20.30 Uhr im Saale Sure statt. Es redet der Gauredner Pg. Schorpf. Es wird erwartet, daß jeder Volksgenosse an der Versammlung teilnimmt. (s.)

Bredersfeld

Dem Unterricht beigegeben.

Studiendirektor Grote, von dem Realgymnasium in Gabelsberg, dem die hiesige Rektoratschule als Zubringerschule unterstellt ist, wohnt dem Unterricht in beiden Klassen der Rektoratschule bei.

Dahl

Vom Lastkraftwagen überfahren

Vormittags wurde auf der Reichsstraße in Dahl der dreijährige Wolfgang Pfeiffer aus Dahl von einem Lastkraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der LKW-Fahrer, der in Richtung Dahl fuhr, wollte einen parkenden Lieferwagen überholen. Das Kind wollte die Straße überqueren und lief mit dem Kopf gegen den Kühler des Wagens, wurde etwa vier Meter mitgeschleift und kam dann unter den Wagen zu liegen. Schwer verletzt wurde der Junge ins Marienhospital gebracht. Der Fahrer des Lastwagens trägt an dem Unglück keine Schuld.

Lüdenscheider Nachrichten

Ein Schwindler.

Im hiesigen Stadtbezirk treibt sich ein Mann umher, der für eine Firma aus Bottrop Sanitätslasten zum Betrage von 8,20 RM. vertreibt mit dem Hinweis, daß er vom Luftschutz geschickt worden sei, was sich aber als unwahr herausstellte. Sobald der Schwindler auftritt, wird um sofortige Mitteilung bei der Polizei gebeten.

Ein frecher Diebstahl.

Am 19. November stieg in der Zeit zwischen 6 und 7 Uhr ein bisher unbekannter Täter durch das offene Fenster in das im ersten Stock gelegene Mädchenzimmer der Gastwirtschaft Schulte in Schatzbrücke und entwendete einen geschützten Kasten, in dem sich alte Briefe und ein Ehering mit dem Namen „F. Heinrich“ und Datum „2. 11. 1937“, befanden. Es handelt sich um einen geschützten Kasten mit der Widmung: „Oberstberg im Herbst. Beim Führer stand ich zur Wacht und habe Dir dies Andenken mitgebracht. Dein Bruder Herbert.“ Der Wert beträgt ungefähr 20 RM.

Aus dem Gerichtssaal

10 Monate Gefängnis für einen Zechpreller.

Hagen. Zu denjenigen Personen, die gern auf Kosten anderer Volksgenossen leben, gehört auch der 37 Jahre alte Kaspar F., der bereits fünfzehnmal bestraft werden mußte, darunter dreizehnmal wegen Betruges. F., der zur Zeit eine längere Strafe verbüßt, weilte am 31. Juli in einer Wirt-

Dienstplan der HJ

Gefolgsschaft 22-143. Schar Schill Besehl!

Dienstag, den 23. 11. 37 tritt die gesamte Schar Schill (Anschlag, Schwente, Grünbaum) um 19.45 Uhr an der Schule in Schwente zum Appell an. Entschuldigungen werden nicht entgegengenommen.

i. A. Siepmann.

WBM Gruppe 22-143

Heute abend treten sämtliche Mädel um 8 Uhr zum Turnen an. — Erscheinen ist unbedingt Pflicht.

H. Kreinberg, W.-Scharführerin.

schaft und spielte dort den Freigeigen. Er prahlte mit seinem Gelde und hielt sämtliche Gäste frei. Der Wirt freute sich schon auf ein gutes Geschäft. Doch er sollte bitter enttäuscht werden. Als er seine Zech, die auf 34,70 RM. angelaufen war, bezahlen sollte, hatte er kein Geld. Einige Tage später machte sich F. in einer anderen Wirtschaft der Zechprellerei schuldig. Dort hatte er eine Zech von 6,50 RM. nicht bezahlen können. Angesichts seiner erheblichen Vorstrafen erhielt er jetzt vom Amtsgericht eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten. (pn.)

Er hatte den Unfall selbst verschuldet.

Hagen. Wiederum hatte sich das Schöffengericht mit einem tödlich verlaufenen Verkehrsunfall zu beschäftigen. Es war die 7. Auflage innerhalb dreier Monate. Am 21. Mai war der 48 Jahre alte Paul B. durch einen Verkehrsunfall zu Tode gekommen. Die Schuld an dem Unfall sollte der 57-jährige Karl M. tragen. B. war aus seinem Hause an der Geseher Straße getreten und wollte die Straße überqueren. Da vor dem Hause ein Dreiradlieferwagen stand, wurde ihm die Sicht nach links stark behindert. Von rechts kam ein Personentransportwagen, den B. sehen konnte. Anscheinend wollte er noch vor diesem Wagen die Straße überqueren, überfuhr aber dabei, daß sich auch von links ein Personentransportwagen näherte, der vom Angeklagten gesteuert wurde. B. lief direkt gegen diesen Wagen, wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Der Angeklagte hatte den B. nicht sehen können, da er durch die parkenden Lieferwagen verdeckt wurde. B. wurde sofort in das Volkshospital geschafft, wo er nach sechs Tagen starb. Das Schöffengericht hatte sich zur restlosen Aufklärung des Unfalls an Ort und Stelle begeben. Es wurden einige Fahrproben gemacht und der Unfall rekonstruiert. Die eingehenden Zeugenvernehmungen ergaben die Nichtschuld des Angeklagten. B. wollte offenbar zu hastig über die Straße laufen und hat sich nicht genügend davon überzeugt, ob auch von links ein Fahrzeug kam. Unter diesen Umständen kam das Gericht zu einem Freispruch. (pn.)

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat kürzlich den Ausbau der ersten deutschen Ehrenstätte des Weltkrieges in Italien, Feltre, vollendet. Diese Kriegsgräberstätte wurde von unseren Truppen in den Wintermonaten 1917-18 im Kampfgebiet an der Piave angelegt und nun vom Volksbund ausgebaut. Das Gräberfeld wurde mit einer starken Mauer eingefast und mit Eodum spectabile (Zetithenne) bepflanzt, als Grabzeichen wurden wichtige Steinkreuze aus dunkelrotem Porphyrr aufgestellt. Die Gedenkhalle, die zugleich als Oratorium dient, zeigt starkes Mauerwerk aus italienischem Kalkstein, die schönen, bronzefarbene Türen sind in Deutschland hergestellt und zeugen von bester deutscher Handwerkskunst. Im schlichten Ehrenraum der Gedenkhalle verleiht ein Freskogemälde dem Liebe „Ich hatt' einen Kameraden“ sichtbaren Ausdruck. Stolz Bescheidenheit ist das Kennzeichen der ganzen Anlage, die vom Kämpfen und Sterben deutscher Soldaten und von der Dankbarkeit ihres Volkes kündet. Das Novemberheft der „Kriegsgräberfürsorge“ bringt einen ausführlichen Bericht über den Bau mit 14 Abbildungen.

Sicherung der Schweinefleisch-Verförgung.

Im Einkommen mit dem Reichswehrstand hat der Reichsinnungsmeister des Fleischerhandwerks Richtlinien erlassen, die die Verförgung mit frischem Schweinefleisch sicherstellen sollen. Die Notwendigkeit der Aktion ergab sich aus Klagen, die aus verschiedenen Teilen des Reiches über die Verförgung eingelaufen sind, obwohl der Kontingentsatz seit Januar 1937 ziemlich unverändert geblieben ist. Es soll erreicht werden, daß die zur Verförgung stehenden Schweinefleischmengen in möglichst großem Umfang im frischen Zustand dem Verbraucher zugeführt werden und daß insbesondere dem Arbeiter, wenn er am Wochenende seinen Lohn erhält, noch frisches Schweinefleisch zur Verförgung steht. Wie die Deutsche Fleischerzeitung schreibt, ist es nicht tragbar, daß etwa der größte Teil des Schweinefleisches zu Wurst- und Fleischwaren verarbeitet wird. Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Reichsnährstand wird das Fleischerhandwerk den Weg der Selbstkontrolle beschreiten. Auf Anweisung des Reichsinnungsverbandes werden die Obermeister „Beauftragte der Innung“ ernennen, die für die Durchführung der Maßnahmen in den Betrieben Sorge zu tragen haben.

Brügge

Der Dienstappell der Politischen Leiter

findet am Dienstag, dem 23. November um 20.30 Uhr im Saale Wih. Gföer statt. Außerdem wird bereits heute auf die große öffentliche Versammlung am Freitag, dem 26. November im Saale von Wih. Gföer hingewiesen.

Rönsahl

Die NSDAP, Ortsgruppe Rönsahl

hielt an einem der letzten Tage in der hiesigen Volksschule einen Schulungsabend ab. Organi-

Der Rödinger-Prozess

Münster, 22. Nov. Der vierte Verhandlungstag des Prozesses gegen den früheren Oberbürgermeister Dr. Rödinger von Lünen begann mit der Vernehmung der Zeugen, die an dem Abend in der Kaffeewirtschaft mit Dr. Rödinger zusammen waren. Der Kellner gab an, Dr. Rödinger habe acht Glas Bier, vier Kognats und zwei Eierschinken gegessen, muß aber auf Befragen einschränken, daß es auch weniger gewesen sein könnten. An dem Verhalten Dr. Rödingers und Frau Breer hat niemand von der Runde Anstoß genommen.

Mit Interesse sah man der Aussage des an der Fahrt beteiligten Dr. D. entgegen, die jedoch nicht viel Neues brachte. Der Zeuge bestätigte, daß Frau Breer sich mit der getöteten Frau Siedenhäus unterhalten hat. Dr. Rödinger sei an dieser Unterhaltung nicht beteiligt gewesen. Ein anstößiges Verhalten zwischen den beiden, die vorn im Wagen saßen, hat er nicht bemerkt.

Die zweite Gruppe der Zeugen kann dann Angaben machen über die Ereignisse vor und nach dem Unfall. Zum Teil sind es Leute, die an der Unfallstelle wohnten, zum Teil sind sie gerade des Weges gekommen. Einer dieser Zeugen, den Dr. Rödinger mit dem Wagen überholt hatte, meint, der Wagen habe leicht geschwankt, kann aber keine näheren Angaben machen. Von einem entgegenkommenden Wagen hat er nichts gesehen.

Ein Zeuge, der bei dem Telefongespräch der Frau Breer anwesend war, ist über die Angabe der Frau Breer, sie sei durch den Lastwagen geblendet worden, erstaunt gewesen. Bei den Gesprächen mit dem Krankenhaus sei mehrmals der Name Dr. Laufs gefallen.

Wenigere Zeugen geben an, einen Stein an der Unfallstelle gesehen zu haben. Es handelt sich dabei aber um einen Stein, der durch den Anprall gegen die Böschung auf die Straße geschleudert wurde, also nicht die Ursache des Unfalls gewesen sein kann.

Zum Schluß der Verhandlung stellten die Anwälte der Frau Breer und des Polizeibeamten Plöcke Anträge auf Haftentlassung, denen von der Staatsanwaltschaft in scharfer Weise entgegengetreten wurde. Nachdem Frau Breer ihr Ehrenwort gegeben hatte, in Münster in einem Hotel Wohnung zu nehmen und mit niemand, außer ihrer Schwägerin, die zu ihr zieht, ihren Kindern und ihrem Rechtsanwalt sprechen zu wollen, wurde der Haftbefehl aufgehoben, da keine hinreichenden Gründe für eine weitere Inhaftierung mehr vorhanden sind, obwohl zwar der Tatverdacht noch nicht ganz ausgeräumt erscheint. Der Antrag auf Haftentlassung des Angeklagten Plöcke wurde abgelehnt.

Am Samstagnachmittag fand an der Unfallstelle eine Ortsbesichtigung statt. Das Gericht konnte sich von der Enge der Straße überzeugen und ließ auch mit einem Opel-Olympia-Wagen die Unfallstelle befahren, um festzustellen, wie stark der Wagen auf der gewölbten Straße nach rechts ausschlägt. Die Unfallstelle wurde eingehend besichtigt und die Fahrspur rekonstruiert.

Informatorisch wurden zur näheren Erläuterung sechs Zeugen vernommen, die kurz nach dem Unfall an Ort und Stelle gewesen waren. Zwei von ihnen teilten mit, daß die Scheinwerfer des Un-

„Alles Unheil für USA. kommt vom Juden!“

Die Vereinigten Staaten als warnendes Beispiel für Brasilien

Rio de Janeiro, 22. Nov. Die in Rio de Janeiro erscheinende Zeitung „Nota“ behandelt eingehend in einem Leitartikel die ständig wachsende bolschewistische Gefahr in den Vereinigten Staaten und zieht daraus die Schlussfolgerung, daß die dortigen Vorgänge für Brasilien Anlaß zu ernstester Beunruhigung gäben.

Das Blatt beschäftigt sich dann mit den Ursachen dieser gefährlichen Entwicklung und stellt fest, daß alles Unheil für USA. vom Juden komme. In den Vereinigten Staaten befinden sich bereits Finanz, Presse, Film und Handel in den Klauen Israels, und die Geschichte beweise, daß der habgierige Jude stets den Organismus, der ihn aufnehme, aufresse. Auch nach Brasilien hätten sich in der letzten

Wagenwagens noch gebrannt hatten, als der Wagen bereits vor der Böschung lag.

Das Gericht begab sich dann nach Lünen und besichtigte den sichergestellten Wagen, von dem einige Teile, wie die Deden, Schläuche, das Steuerrad u. a. m. mit nach Münster genommen wurden. Auch die Steine, die die Polizeibeamten auf die Straße gelegt haben, wurden für die weitere Verhandlung mitgenommen, die am Montag mit der Zeugenvernehmung fortgesetzt wurde.

zen 300 000 Juden eingeschlichen. Die verheerenden Wirkungen der Tätigkeit dieser Rasse, die die Menschheit zerstöre, machten sich auch hier schon fühlbar. Eine Abwehr sei daher notwendig, weil der Weltfeind innerhalb der Mauern stehe.

In Maceio im Staate Alagoas wurde eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt. Die polizeilichen Maßnahmen führten, ebenso wie bereits in Bahia, zur Verhaftung von 20 bolschewistischen Hebern und zur Beschlagnahme eines Waffenlagers, das zum Teil aus einem Einbruch in das Polizeiarzenal stammte.

Kleine Chronik

Holländischer Dampfer im Kanal festgelaufen

Blifflingen. Der holländische Kanal-Dampfer „Prinzeß Juliana“, der den Dienst zwischen Harwich und Blifflingen aufrechterhält, ist in den Abendstunden des Sonntag in der Nähe der holländischen Küste in schwerem Nebel auf eine Untiefe geraten. Gefahr für die 35 Fahrgäste besteht nicht, da die See ruhig ist. Man hofft, den Dampfer bei hoher See wieder flott zu bekommen. — Der Nachtzug Blifflingen-Berlin, der die Anschließungsverbindung für diesen Kanal-Dampfer bildet, hat drei Stunden auf das Eintreffen der „Prinzeß Juliana“ gewartet und dann Blifflingen ohne die Fahrgäste aus England verlassen müssen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat die Errichtung eines Amtes „Haus und Heim“ in der D.A. angeordnet.

II. Nachtragsfassung

zur Sitzung über den Haushaltsplan der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1937

Auf Grund des § 88 Absatz 1 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (R.G.B. I. S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende Nachtragshaushaltsfassung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Sitzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan wird

- im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan in der Einnahme auf 8 135,51 RM in der Ausgabe auf 8 135,51 RM
- im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan in der Einnahme auf 5 000,— RM in der Ausgabe auf 5 000,— RM

festgesetzt. Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 258 722,51 RM, des außerordentlichen Haushaltsplanes in Einnahme und Ausgabe auf 9 768,— RM.

§ 2.

Am Uchtrien tritt durch diese Nachtragsfassung eine Änderung des Haushaltsplanes für 1937 nicht ein.

Halver/Schalksmühle, den 5. Oktober 1937.

Der Amtsbürgermeister: Der Bürgermeister:
gez. Steller. gez. G. Gödermann.

Der durch vorstehende Sitzung festgesetzte Nachtragshaushaltsplan liegt vom 22. ds. Mts. ab 1 Woche lang in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle öffentlich aus.

Schalksmühle, den 16. November 1937.

Der Bürgermeister.

Für ländl., frauenlosen, kleinen Haushalt mit kl. Geschäft wird geeignete Person zur Führung gesucht. Die Stellung ist angenehm und selbständig. Schriftliche Angebote mit kurzem Lebenslauf unt. T. 75 an die Geschf. d. B. in Halver.

Ein perfekter **Katzenpfleger** für dauernd gesucht. Leopold Kostal, Lüdenscheid, elektrotechn. Spezialfabrik.

Woll
HAGEN
ELBERFELDERSTR. 32
Pelze
PELZBESATZE
PELZREPARATUREN
EIG. KÜRSCHNEREI

Gummi- Ueherschuh, Russen-Stiefel
Wellington - Stiefel
Schuhhaus Eickhoff Halver.
Ruf 169.

Landwehrkameradschaft Halver.
Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden
Josef Hölting
treten die Mitglieder am Donnerstag, dem 25. ds. Mts., nachm. 3 Uhr vor der Fahne an.
Der Kameradschaftsführer.

Henko
Wird mit Henko eingeweicht, geht das Waschen doppelt leicht!
Henko: Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Pianos
herrliche Klangfülle, solide Bauart, günstiger Preis. Teilzahlung 20 Monate. Lieferung frei Haus an Private. Verlangen Sie unverb. Angebot von
Piano-Fabrik Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 29

†

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute morgen 12 $\frac{1}{2}$ Uhr unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Josef Hölting

im Alter von 79 Jahren 8 Monaten.

Er starb infolge Altersschwäche sanft und gottgegeben, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Die trauernden Angehörigen.

Halver, den 22. November 1937.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. November, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Eichholz 2, aus statt.

Das Beerdigungseelenamt ist Donnerstag morgen 7 $\frac{1}{4}$ Uhr in der hiesigen kath. Kirche.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen erwiesene Anteilnahme sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Otto Buschhaus

Im Wiebusch bei Halver, im November 1937.

Für die Beweise der Liebe und Teilnahme, die mir beim Heimgange meines Mannes zugegangen sind, danke ich herzlich.

Frau Clara Hedfeld
geb. Lausberg

Wegerhof, im November 1937.

Bauplatz
an der Hauptstraße in Halver günstig gelegen für Geschäftshaus zu verkaufen.
Anfragen unter C 12 an die Geschäftst. dieser Ztg. in Halver

Herrenstoffe
Feinste Maßqualitäten
Große Auswahl
Niedrige Preise
Stoffhaus Springer
(vorm. Versandhaus Loewenstein)
Hagen, Haldenstraße 25

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!

Wer hat den **Führerschein 3**



Jedem Inhaber des Führerscheins III ist Gelegenheit gegeben, einen

FORD V-8
den Wagen, den die Welt fährt

einmal selbst zu lenken und zu prüfen. Probefahrt ohne jede Verpflichtung.

Automobil-Sonderschau
in Lüdenscheid, Schützenhalle
bis einschl. 25. November geöffnet.
Märkischer Automobil-Vertrieb
Kurt Könniker, Lüdenscheid.

Für den **Elektro-Apparatebau** stelle ich sofort einige gelernte sowie ungelernte junge Leute ein. Gleichzeitig wird zum sofortigen Eintritt ein selbstständig arbeitender **Schlosser gesucht.**
Louis Arntz
Fabrik elektrot. Apparate
Lüdenscheid i. W.

Onkel Fritz sagte neulich zu seinem Freunde, geh' zu Bührmann, wenn Du Polstermöbel kaufen willst. Wir benutzen seit Jahren Bührmann-Sessel und sind bestimmt nicht zart damit umgegangen — Onkel Fritz wiegt allein 220 Pfund — aber nichts merkt Du dran. Bührmann's Polstermöbel sind eben tadellos gepolstert, haben beste Federn und Polsterung. Wie schön sie aussehen, hast Du ja oft genug bewundert. Daß Bührmann preiswert ist — ein großes Lager hat und sogar in der Zahlungsweise entgegenkommt, weiß ja die ganze Stadt.

Bührmann Polstermöbel haben es in sich!

Möbelhaus BÜHRMANN
ISERLOHN UND LÜDENSCHIED

Drucksachen in ein- u. mehrfarbiger Ausführung, liefert die Akzidenzdruckerei **Wih. Bell Jr., Halver.**